

**Zwischenbericht**  
**„Psychologische Beratung für ältere Menschen und deren Angehörige“**  
**Verwendung des Zuschusses der Stadt Ulm**

Die Bezuschussung der „Psychologischen Beratung für Ältere und deren Angehörige“ durch Ihre Abteilung begann am 01.05.2015. Wir berichten in den folgenden Abschnitten über die Verwendung des Zuschusses bis zum 30.04.2016 und die geplante Weiterentwicklung des Projekts. Wir beantragen, wie es uns im letzten Jahr im Ausschuss für Bildung und Soziales in Aussicht gestellt wurde, die Einrichtung eines Budgetvertrags mit dreijähriger Dauer ab 01.01.2017 zur Beschäftigung einer Diplom-Sozialpädagogin / eines Diplom-Sozialpädagogen mit therapeutischer Zusatzqualifikation im Umfang von 50 % einer Vollzeitstelle. Das Budget sollte die Gesamtkosten zur Beschäftigung der Mitarbeiterin / des Mitarbeiters decken, eine jährliche Bezuschussung von 30.000,00 € wäre dafür ausreichend, eine Indexierung im Rahmen der zukünftigen Lohnsteigerungen im Öffentlichen Dienst zusätzlich sinnvoll.

Über die Startphase des Projektes berichteten wir bereits im September 2015. Deshalb fassen wir hier nur kurz das Wichtigste zusammen: Mit Tania Herr konnten wir eine geeignete Fachkraft (Dipl.-Sozialpädagogin und Systemische Therapeutin) bereits zum 01.05.2015 einstellen. Sie leistete die meisten Beratungen selbst und machte das Projekt bei den wichtigsten kommunalen Kooperationspartnern bekannt. Schon im September 2015 war eine deutliche Steigerung der Fall- und Beratungsstundenzahlen mit über 60jährigen Ratsuchenden in Ulm feststellbar. Es fanden seitdem wie vereinbart keinerlei größere Werbemaßnahmen unsererseits statt, lediglich über den Jahresbericht, in psychosozialen, regionalen Netzwerken und innerhalb des Diakonieverbandes Ulm/Alb-Donau wurde darauf hingewiesen, dass uns zusätzliche Mittel zur Beratung von älteren Menschen und deren Angehörigen in Ulm zur Verfügung stehen. Die Mittel wurden zweckgebunden für genau diese Klientel eingesetzt.

Mittlerweile liegen die vereinbarten Wirkkennzahlen für das erste Jahr des Projekts (01.05.2015 bis 30.04.2016) vor. Sie sind im Anhang ausführlicher ausgewiesen und zeigen eindeutig den konstanten Bedarf an Psychologischer Beratung für ältere Menschen und deren Angehörige im Umfang einer 50%-Stelle. Es ist davon auszugehen, dass die Fall- und Beratungsstundenzahl konstant bleiben oder aufgrund der demografischen Entwicklung und des weiter wachsenden Bekanntheitsgrades des

